Deutschlandfonds: **Privates Kapital für Investitionen in Deutschlands Zukunft**

Faktenblatt: Der Deutschlandfonds

Der Deutschlandfonds trägt dazu bei, in zentralen Zukunftsfeldern Investitionen anzustoßen und damit unser Land zukunftssicher aufzustellen. Die Umstellung unserer Wirtschaft auf bezahlbare, verlässliche und klimafreundliche Energie, ein dynamisches Angebot an Wagniskapital für Start-ups und Scale-ups sowie die notwendigen Investitionen in digitale Technologien und größere Resilienz erfordern Kapital und ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten für Unternehmen. Ein Großteil dieser Investitionen wird durch Unternehmen getätigt und nicht durch den Staat.

Mit verschiedenen Instrumenten im Rahmen des Deutschlandfonds gibt der Staat Impulse, um privates Kapital für Zukunftsprojekte zu mobilisieren. Es geht darum, jetzt schnell und gezielt zu handeln, damit die deutsche Wirtschaft wieder wettbewerbsfähig wird. Der Deutschlandfonds wurde im Dezember 2025 initiiert und wird stetig markt- und bedarfsgerecht weiterentwickelt – in den kommenden Jahren wird es entscheidend sein, die Wirksamkeit der bestehenden Instrumente zu evaluieren, die Passgenauigkeit zu adjustieren und gegebenenfalls neue Instrumente und Produkte zu entwickeln.

Dieses Faktenblatt fasst die wichtigsten Eckdaten, Zielgruppen und Maßnahmen des Deutschlandfonds seit seiner Auflage zusammen.

1. Was ist der Deutschlandfonds?

Unter dem Dach des Deutschlandfonds werden verschiedene Maßnahmen zur Mobilisierung von privatem Kapital für Investitionen in Deutschland gebündelt. Dies erfolgt beispielsweise durch staatliche Risikoabsicherung zur Finanzierung der Energiewende oder durch staatlich abgesicherte Beteiligungen an Rohstoffprojekten, an Venture-Capital-(VC-) Fonds oder Start-ups. Dementsprechend ist der Deutschlandfonds kein Fonds im herkömmlichen Sinn. Der Fokus liegt auf den drei Zielgruppen Industrie/ Mittelstand, Energieversorgungsunternehmen sowie Start-ups & Scale-ups.

2. Warum brauchen wir den Deutschlandfonds?

Deutschland steht vor enormen Investitionen in die Modernisierung bzw. den Ausbau seiner Infrastruktur oder auch im Bereich der innovativen Technologien. Der Großteil des Investitionsbedarfs wird jedoch nicht durch den Staat, sondern durch private Akteure gedeckt.
Deshalb braucht es private Investoren bzw. Banken, die diese Investitionen finanzieren, sowie Unternehmen, die diese Investitionen tätigen.

Der Deutschlandfonds trägt dazu bei, diese Investitionen zu ermöglichen. Mit staatlichen Garantien oder Beteiligungen und dem Abbau von Investitionshemmnissen verbessert er Rahmenbedingungen und setzt Anreize, um ein Vielfaches an privatem Kapital zu mobilisieren und so dafür zu sorgen, dass Deutschland weiter wettbewerbsfähig bleibt, seine Klimaziele erreicht und seine Resilienz erhöht. Der Staat leistet mit dem Deutschlandfonds eine Anschubfinanzierung für die Modernisierung unseres Landes bzw. der deutschen Wirtschaft.

3. Für wen ist der Deutschlandfonds konzipiert?

Der Deutschlandfonds richtet sich an Unternehmen und Investoren, die eine zentrale Rolle bei der Transformation der Wirtschaft und der Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit spielen:

Industrie und Mittelstand: Unternehmen, die zum Beispiel Investitionen in die deutsche Energieinfrastruktur oder die Produktion der dafür benötigten Anlagen, die beschleunigte Entwicklung und den Einsatz von Dekarbonisierungs-Technologien, die Gewinnung, Weiterverarbeitung oder das Recycling von Rohstoffen oder im Bereich Sicherheit und Verteidigung planen.

Energieversorgungsunternehmen (EVU):
Kommunale und privatwirtschaftliche Unternehmen, die in neue, nachhaltige Infrastruktur im Bereich Wärme- und Kälteversorgung, Stromverteilung sowie die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien investieren.

Start-ups und Scale-ups:
Junge Technologieunternehmen mit hohem Wachstumspotenzial und hohen Investitionsbedarfen – etwa in den Bereichen DeepTech, KI, BioTech, ClimateTech und DefenceTech, sind auf die Bereitstellung von Wachstumskapital durch Venture Capital-Fonds angewiesen.

4. Wer sind die Initiatoren des Deutschlandfonds?

Der Deutschlandfonds wird vom Bund getragen. Die Gesamtkoordination liegt beim Bundesministerium der Finanzen (BMF) und beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Die KfW implementiert den Deutschlandfonds: Sie nutzt Finanzinstrumente wie Garantien, Kredite und Beteiligungen. Der Bund entwickelt die Finanzierungsinstrumente bedarfs- und marktgerecht im Dialog mit der Real- und Finanzwirtschaft weiter.

5. Mit welchen Mitteln ist der Deutschlandfonds unterlegt?

Der Bund stellt für den Deutschlandfonds öffentliche Mittel inkl. Garantien im Volumen von rund 30 Milliarden Euro bereit.

Diese Mittel dienen dazu, Investitionen abzusichern und privaten Investoren bzw. Unternehmen zusätzliche Investitionen zu ermöglichen oder um gemeinsam mit privaten Geldgebern zu gleichen Bedingungen Beteiligungen einzugehen. Garantien belasten den Bundeshaushalt nicht unmittelbar, sondern nur im Falle eines Zahlungsausfalls.

Neben öffentlichen Mitteln nutzt die KfW auch ihre eigenen Spielräume zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland. Beispielsweise setzt die KfW ihre Finanzkraft ein, um gezielt zur Stärkung der Kreditvergabe an den Mittelstand Verbriefungen zu erwerben.

Der Deutschlandfonds schafft attraktive Finanzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, um dringend notwendige Investitionen in Energienetze und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

6. Welche Maßnahmen werden konkret angeboten?

Der Deutschlandfonds bietet maßgeschneiderte Finanzprodukte für die jeweiligen Zielgruppen. Er nutzt nicht nur den klassischen Kredit, sondern auch komplexere Instrumente, um das Risiko optimal zu verteilen:

Zielgruppe	Finanzierungsinstrumente	Erläuterung
Industrie & Mittelstand	Absicherungsinstrument für Transformationsindustrien	Bankgarantien für Unternehmen aus Transformationsindustrien für großvolumige Vorhaben, z. B. Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsgarantien
	Verbriefungen	Über Verbriefungen werden Refinanzierung und/oder Risikoentlastung von Finanzdienstleistern gefördert, um so die Kreditvergabe an den Mittelstand zu stärken.
	Rohstofffonds	Der Rohstofffonds stellt Kapital für Investitionen in Projekte rund um Bergbau, Weiterverarbeitung und Recycling kritischer Rohstoffe bereit.
	MittelstandsKapital	Über das in Konzeption befindliche Programm MittelstandsKapital soll in Kooperation mit den Bundesländern Beteiligungskapital in Form von Venture Capital und Mezzaninkapital für Startups und mittelständische Unternehmen bereitgestellt werden, die keinen unmittelbaren Zugang zu klassischen EK-Investoren haben. Die Finanzierung erfolgt bundesseitig über die neuen zusätzlichen Mittel aus dem „Wachstums- und Innovationskapital („Zukunftsfonds II“)“, die u.a. zur Deckung bestehender Finanzierungsbedarfe im Mittelstand vorgesehen sind.
Energieversorgungsunternehmen (EVU)	Förderkredit Geothermie	Bankdurchgeleiteter KfW-Kredit zur Finanzierung geothermischer Tiefenbohrungen, verbunden mit einer Absicherung des Fündigkeitsrisikos durch Bund und MunichRe.
	Förderkredit Erneuerbare Energien Plus für Energieversorgungsunternehmen	Zinsverbilligter KfW-Kredit für Anlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien und Speicher. Bundesgarantierte Risikoentlastung für die durchleitenden Banken erhöht Bereitschaft zur Kreditvergabe.
	Investitionskredit und KfW-Konsortialkredit Energieversorgung	Bankdurchgeleiteter KfW-Kredit mit Haftungsfreistellung und flexible KfW-Konsortialfinanzierung mit anderen Banken; erhöht die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe durch teilweise Übernahme von Kreditrisiken.
Start-ups & Scale-ups	Tech-Fondsinvest (Stärkung und *Fokussierung* Fondsinvestments)	Um die Bedarfe in den Bereichen DeepTech, KI, BioTech, ClimateTech und DefenceTech noch besser adressieren zu können, werden verschiedene Zukunftsfonds-Bausteine gebündelt. Die neuen zusätzlichen Mittel aus dem „Wachstums- und Innovationskapital („Zukunftsfonds II“) werden u.a. zur Aufstockung des Programms Tech-Fondsinvest eingesetzt – über 2030 hinaus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verstetigung des Zukunftsfonds.
	WIN 400	Mit WIN-400 entwickelt KfW Capital innovative Finanzierungslösungen, die darauf abzielen, Unternehmen bei der Wachstums- und Innovationsfinanzierung zu unterstützen, und die dazu beitragen Knowhow im Ökosystem aufzubauen, zu sichern sowie den Wachstums- und Innovationsfinanzierungsbereich in Deutschland für private Investoren attraktiver zu machen.
	Scale-up Direct	KfW Capital investiert als Co-Investor gemeinsam mit privaten Fondsmanagern aus dem KfW Capital-Fonds-Portfolio direkt in innovative Start-ups.
	First-of-a-kind-Kredite (FOAK)	Neues Programm in Vorbereitung. Über dieses Programm sollen Fremdkapital-Investitionen in sogenannte neuartige industrielle FOAK(First-of-a-kind)-Technologien, -Produkte und -Prozesse von innovativen Start-ups und Scale-ups getätigt werden.

7. Ausblick: Wie geht es weiter?

Der Deutschlandfonds wird sukzessive weiterentwickelt. Im Energiebereich ist es angesichts der hohen Investitionsbedarfe notwendig, dass private und kommunale Energieversorgungsunternehmen über die für die Finanzierung erforderliche Eigenkapitalbasis verfügen. Angesichts der hohen Bedeutung von Stadtwerken im Bereich der Stromverteil- und Wärmenetze ist der Bund in den Dialog mit den Ländern getreten, um gemeinsam geeignete Instrumente für die Eigenkapitalproblematik zu entwickeln. Die Lösung der Eigenkapitalproblematik kommunaler Unternehmen liegt nach dem Grundgesetz in erster Linie im Zuständigkeitsbereich der Länder. Viele Stadtwerke können bereits auf das starke Engagement ihrer Landesregierungen bauen. In einigen Bundesländern unterstützen die Kommunalordnungen die Eigenkapitalstärkung durch kommunale Gesellschafter oder es wird über Länderprogramme verbürgtes Nachrangkapital für Stadtwerke zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Bund-Länder-Dialogs haben der Bund und die Energieministerien der Länder gemeinsam ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Finanzierung von Stromverteil- und Wärmenetzen entwickelt, das von der Energieministerkonferenz beschlossen und am 14. Oktober 2026 veröffentlicht wurde. Der Bund und die Länder haben sich in dem gemeinsamen Beschluss auf geeignete Instrumente zur Stärkung der Eigenkapitalbasis von Energieversorgungsunternehmen verständigt und arbeiten derzeit an der Umsetzung.

Wir arbeiten daran, dass Investoren und Energieversorger leichter zusammenfinden können. Es sollen attraktive Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden, um dringend notwendige Investitionen in Energienetze und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

Auch im Bausektor ist die Mobilisierung von privatem Kapital wichtig für bezahlbares und nachhaltiges Wohnen in Deutschland. Im Rahmen des Deutschlandfonds arbeitet die KfW im Auftrag des Bundes an den erforderlichen Schritten für ein Investment in ein Fonds-Modellvorhaben zur Mobilisierung von privatem Kapital für bezahlbare und klimafreundliche Wohnungsneubaumaßnahmen. Dieses Modul soll die Situation am Wohnungsmarkt verbessern und private Investitionen in den Wohnungsbau forcieren.

Stand: Oktober 2026
Weitere Informationen: **deutschlandfonds.info**